

Rede zum Haushalt 2024 der Stadt Heinsberg

Bündnis 90/ Die Grünen

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahresergebnis für 2024 wird auf ein Defizit von ca. 7,6 Mio. Euro prognostiziert. Offensichtlich ist, es gab schon erfreulichere Jahresergebnisse. Im Vergleich zum Vorjahr erhöht sich das Defizit planmäßig um ca. 6,6 Mio. Euro. Doch wie kommt es zu einer solchen Erhöhung des Defizits?

Wie schon im letzten Jahr, steigen insbesondere die Personal- und Transferaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr an:

Bei den Personalausgaben sind für 2024 u.a. Tarifsteigerungen, Stundenerhöhungen sowie Stellenausschreibungen vorgesehen. Zudem werden Besoldungserhöhungen erwartet. Die diversen Preissteigerungen, insbesondere im Zuge des Krieges in der Ukraine, betreffen uns alle, darunter auch die Beschäftigten und Beamten der Stadt Heinsberg. Tarif- und Besoldungserhöhungen sind daher nur fair und angemessen. Des Weiteren werden erforderliche Stellen erhöht (bspw. für die KiTa im Klevchen) und wesentliche Stellen geschaffen, die aus Grüner Sicht höchst erfreulich sind. So sind bspw. die Stellen im Bereich der Flüchtlingshilfe und des Klimaschutzmanagements längst überfällig, um den zunehmenden, vielfältigen Anforderungen in den beiden Bereichen überhaupt gerecht werden zu können. Wer das möchte – gute, fachbezogene Arbeit bei einer fairen Bezahlung – muss auch eine Erhöhung der Personalkosten akzeptieren.

Bei den Transferaufwendungen steigen insbesondere die allgemeine Kreisumlage sowie die sozialen und sonstigen Transferaufwendungen. Die allgemeine Kreisumlage erhöht sich um ca. 2,3 Mio. Euro. Wir erkennen an, dass sich die Preissteigerungen und Mehrkosten u.a. für Personal und Bewirtschaftung auch negativ auf den Haushalt des Kreises auswirken. Lösung kann es auf Dauer aber nicht sein, die Mehrkosten stets nach unten weiterzugeben. Anders sieht es bei den sozialen und sonstigen Transferaufwendungen aus. Diese erhöhen sich verglichen mit dem Vorjahr um ca. 3,8 Mio. Euro, die u.a. im Jugendamt, bspw. für Tagespflege und den Ausbau der Schulsozialarbeit, anfallen. Doch weder an dieser Stelle noch mit Blick auf die Investitionsseite des Haushaltes 2024 betrachten wir Einsparungen als angebracht. Bei der Tagespflege, Schulsozialarbeit oder aber beim Bau von Feuerwehrgerätehäusern, bei der Erweiterung der Realschule Heinsberg und der Grundschule Dremmen sind Sparmaßnahmen nicht vertretbar, vor allem nicht bei einer allgemeinen Rücklage in Höhe von ca. 138 Mio. Euro.

Um die Erhöhung des Plandefizits jedoch angemessen beurteilen zu können, bedarf es in diesem Jahr ebenfalls einen Blick auf ausbleibende Erträge: Mit Beendigung des NKF-Isolierungsgesetzes erscheint der Ausfall der außerordentlichen Erträge (letztes Jahr noch mit ca. 5,5 Mio. Euro angesetzt) zunächst wenig erfreulich. Diese Beendigung wirkt sich zulasten unserer Liquidität aus. Der städtische Eigenkapitalverzehr steigt stark an. Jedoch muss dabei klar sein, mit der Aufhebung der Isolierung von Haushaltsbelastungen im Zuge der Corona-Pandemie und des Krieges in der Ukraine spiegelt der Haushalt 2024 (erstmalig seit 2021) die reale, finanzielle Lage der Stadt Heinsberg wider. Im Sinne der Generationengerechtigkeit ist diese Aufhebung der Isolierungen für uns Grüne der erste Schritt. Der zweite Schritt muss im kommenden Jahr folgen: die unverzügliche Abschreibung ebendieser Haushaltsbelastungen und das auch zulasten der städtischen Rücklagen und Liquidität. Denn es ist nicht absehbar, ob und welche Krisen und Notlagen uns in den kommenden 50 Jahren noch ereilen werden. Es ist aber sicherlich unzumutbar, diese Schulden und

Unsicherheiten auf künftige Generationen abzuwälzen. Kritisch schauen wir daher auf die Abschreibung der Belastungen im kommenden Jahr.

Ich fasse zusammen: Die Aufwendungen erhöhen sich, die Erträge steigen aber nicht im gleichen Umfang an. Wenn aber Personal, Tagespflege, Schulen und Feuerwehrrätehäuser keine Aufwendungen bzw. Investitionen sind, bei denen Sparmaßnahmen angemessen sind, gibt es aus unserer Sicht dann überhaupt Einsparungspotenziale im diesjährigen Haushalt?

Ja, die gibt es und die sehen wir insbesondere zu meiner Rechten. Kollegen der AfD-Fraktion, dafür, dass ich noch nie einen konstruktiven Beitrag in einer Ratssitzung von Ihnen gehört habe, sind die Steuer- und Fraktionsgelder im Sinne einer Kosten-Nutzen-Analyse bei Ihnen nicht besonders gut aufgehoben. Verstehen Sie mich nicht falsch, sehen Sie meine Worte nicht als Aufforderung, aktiver zu werden, sondern lediglich als Kritik an Ihrer fehlenden Konstruktivität. Im Gegensatz zu Ihnen, Kollegen der AfD-Fraktion, werden wir weiterhin unseren Beitrag für Heinsberg in Form von Ideen und Anträgen im Rat leisten.

Kommen wir damit zu den erfreulichen Aspekten des Haushaltes 2024:

Positiv wirkt sich die hohe Resilienz der Heinsberger Wirtschaft in Form einer hohen Steuerkraft auf den städtischen Haushalt aus. Die Hebesätze bleiben im Jahr 2024 konstant. Dieses Jahr können wir das planmäßige Defizit noch vollständig mit den Mitteln aus der Ausgleichsrücklage kompensieren und zudem besteht noch keine Pflicht zum Haushaltssicherungskonzept. Dabei bleibt abzuwarten, welche Erleichterungen für den kommunalen Haushaltsausgleich das NKF-Weiterentwicklungsgesetz vorsehen wird.

Dennoch ist ein großes Maß an Vorsicht unerlässlich. So können wir in diesem Jahr die positiven Aspekte des Haushalts größtenteils nur mit der einschränkenden Bedeutung des Wortes „noch“ hervorheben. NOCH können wir das Defizit aus der Ausgleichsrücklage decken. NOCH besteht in Abhängigkeit zum NKF-Weiterentwicklungsgesetz keine Pflicht zum Haushaltssicherungskonzept.

Aber machen wir uns nichts vor, am Ende treffen die Preissteigerungen die Menschen in Heinsberg vielmehr als die Stadt Heinsberg selbst. Denn mit einer allgemeinen Rücklage von ca. 138 Mio. Euro, mit planmäßigen Steuereinnahmen in Höhe von ca. 69 Mio. Euro und Zuwendungen von ca. 31 Mio. Euro sind wir weiterhin, auch unter den Städten und Gemeinden im Kreis, gut aufgestellt. Daher stimmen wir dem Haushalt 2024 zu.

Herr Schmitz, Herr Beiten und Ihr gesamtes Team, haben Sie vielen Dank für die bedachte Aufstellung des Haushaltes. Besten Dank gilt der gesamten Verwaltung für Ihre großartige Arbeit. Dabei arbeiten Sie aber nicht nur kompetent und engagiert, sondern haben zusätzlich stets ein offenes Ohr und nehmen sich Zeit für jegliche Anliegen und Rückfragen. Danke auch dafür!

Sehr geehrte Ratskolleg*innen, danke für die Kompromissuche und Zusammenarbeit. Danke vor allem für Ihr Engagement für Heinsberg. Wir alle definieren unser Engagement für Heinsberg zwar unterschiedlich, doch trotz Meinungsverschiedenheiten ist und bleibt es wichtig, sich gegenseitig zuzuhören, offene und ehrliche Gespräche zu führen und einander verstehen zu wollen. Nur so können wir gemeinsam für Heinsberg wirken und für Heinsberg zu wirken, muss unser gemeinsames Ziel sein.

In diesem Sinne enden wir mit einer Erinnerung: In diesem Jahr finden Europawahlen statt.

Liebe Bürger*innen, liebe Ratskolleg*innen, bitte denken Sie daran, wählen zu gehen, sodass wir möglichst viele Einsparungen im europäischen Haushalt erzielen können.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!